

Du bringst meine Seele zum Leuchten

Neue ökumenische Sonntagslieder

Herausgegeben vom
Deutschen Liturgischen Institut
und vom
Gottesdienst-Institut
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Chorausgabe



EDITION VS 4271/01

Das Liederheft ist unter Edition VS 4271 erhältlich.

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

**Alle Aufführungen sind den entsprechenden
Stellen der GEMA mitzuteilen.**

Copyright 2022 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Satz, Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

**www.strube.de
info@strube.de**

Vorwort

Der Sonntag ist für die Christenheit der Tag der Auferstehung Jesu Christi. Mit der Feier des Sonntags bezeugt sie, dass Gottes Lebenskraft stärker ist als der Tod. Was in der Auferweckung an Jesus Christus geschehen ist, ist allen verheißen, die auf seinen Namen getauft sind.

In den ersten Jahrhunderten konnten die Christen ihren Feiertag noch nicht öffentlich begehen, in Verfolgungszeiten sogar nur im Verborgenen. Im Jahr 321 änderte sich das grundlegend: Der römische Kaiser Konstantin erklärte am 3. März 321 den Sonntag zum arbeitsfreien Tag, zum Ruhetag für alle. Damit wurde der Sonntag zum prägenden Bestandteil der Zeiteinteilung; er strukturiert bis heute in großen Teilen der Welt die Woche.

Von Beginn an feiern die christlichen Gemeinden den Sonntag mit einer gottesdienstlichen Versammlung. Zu ihr gehören die Verkündigung des Wortes Gottes, das in den biblischen Schriften überliefert ist, und die Feier der Eucharistie, in der die Christen den Auftrag Jesu erfüllen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. In den einzelnen Konfessionen haben diese Bestandteile zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Ausprägungen und Schwerpunktsetzungen erfahren.

Doch über alle Unterschiede hinweg verbindet die Christen zu allen Zeiten und in den verschiedenen Traditionen die Feier ihres „Ur-Feiertages“. Im gesungenen Lob Gottes erfahren sie ihre Verbundenheit miteinander, im Gebet zeigen sie ihre Solidarität mit allen Menschen und mit der ganzen Schöpfung – so erleben sie sich als Erlöste in der Freiheit der Kinder Gottes.

Um das Bewusstsein für die Bedeutung des Sonntags neu zu stärken, veranstalteten das Deutsche Liturgische Institut und das Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, die in ökumenischer Verbundenheit immer wieder gemeinsame Projekte durchführen, den Liedwettbewerb „1700 Jahre Sonntag“. Mit mehr als 200 Einsendungen übertraf die Resonanz die Erwartungen und stellte die Jury mit ihrer Expertise aus Theologie, Kirchenmusik und Poesie bei der Bewertung der Beiträge vor eine große Herausforderung.

Die Ausschreibung des Wettbewerbs hatte die Aufgabe gestellt, vor dem Hintergrund des Sonntags-Jubiläums ein Lied zu schaffen, dessen Inhalt im weiteren Sinn um die Theologie des Sonntags kreist. Zugleich sollte die Relevanz dieses Tages für die Menschen von heute aufscheinen. Es war auch möglich, für eine bekannte Melodie einen neuen Text zu schaffen. Erwartet wurden als Ergebnis zeitgemäße Lieder mit einer hohen Qualität von Text und Musik, die von der Gemeinde – gegebenenfalls mit Chor/Schola bzw. Kantor/Kantorin – im sonntäglichen Gemeindegottesdienst von allen Generationen gesungen werden können. Daher sollten sich die Lieder durch eine eingängige und leicht singbare Melodie auszeichnen.

Dieses Notenheft enthält nicht nur die drei prämierten Beiträge des Wettbewerbs, sondern auch sieben weitere Lieder, die die Jury in die engere Auswahl gezogen hat. Den Urhebern dieser Texte und Kompositionen, aber auch allen, die Werke zu unserem Wettbewerb beigetragen haben, gelten unsere Anerkennung und unser Dank. Dass dieser Wettbewerb ein Erfolg wurde, ist aber auch den Kirchenmusik-Referenten unserer beiden Institute zu verdanken, Kantor Axel Simon (Trier) und KMD Andreas Schmidt (Nürnberg), in deren Händen die Vorbereitung und Organisation lagen, sowie den weiteren Mitgliedern der Jury: KMD Ingrid Kasper (Bamberg), Domkapellmeister Prof. Thomas Kiefer (Trier), Domchordirektorin Judith Kunz (Limburg), Marion Poschmann (Berlin) und Kirchenrat Manuel Ritter (München).

Mögen die in diesem Notenheft publizierten Lieder dem sonntäglichen Gottesdienst neuen Schwung geben und das Verständnis für die Bedeutung des Sonntags vertiefen. Von diesem Tag, so sind wir überzeugt, geht ein großer Segen nicht nur in unsere Kirchen und Gemeinden, sondern auch in unsere Gesellschaft aus. Denn das, was wir am Sonntag feiern, „bringt unsere Seele zum Leuchten“.

Trier und Nürnberg, 3. März 2022

Dr. Marius Linnenborn
Leiter des Deutschen Liturgischen Instituts

Dr. Konrad Müller
Leiter des Gottesdienst-Instituts der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Inhalt

Du bringst meine Seele zum Leuchten (1. Preis des Liedwettbewerbs)

(T: FLORIAN SIMSON. M: KLAUS WALLRATH)

Gemeindegeseang und Tasteninstrument	4
3-stg. Chorsatz (SSA) und Tasteninstrument	6
4-stg. Chorsatz (SATB) und Tasteninstrument	12

Am Sonntag wir bedenken (2. Preis des Liedwettbewerbs)

(T: TOBIAS SCHRÖRS. M: MARTIN KOPP) 18

Nun singe, meine Seele (3. Preis des Liedwettbewerbs)

(T: SUSANNE BRANDT. M: JOHANN GEORG EBELING) 19

Abend und Morgen am Schöpfungstag

(T: ECKART BÜCKEN. M: ELKE BRAUN) 20

Als Gott die Welt so gut und schön erschaffen

(T: CHRISTIAN SCHMIDT. M: RÜDIGER GLUFKE) 22

Am Tag des Herrn hat uns Gott gerufen

(T: SIGRID RETTENBACHER. M: ANDREAS GASSNER) 24

Der Atem strömt, ein neuer Tag bricht an

(T: SUSANNE BRANDT. M: MARTIN SELLKE)

3-stg. Chorsatz (SSM) und Tasteninstrument	26
4-stg. Chorsatz (SATB) und Tasteninstrument	28

Ein Tag ist uns von Gott geschenkt

(T: RAYMUND WEBER. M: CHRISTOPH SEEGER) 30

Seht, voll Freude ist die Welt

(T: MONIKA KLOPPENBORG. M: BRUNO HAMM) 32

Tag der Schöpfung, Tag des Wortes

(T: ULRICH TERLINDEN. M: ALEXANDER GRÜN) 34